

Taras Schewtschenko

ZWIETRACHT

Es gab einst Bürgerkrieg und Streit,
Es gab Verräter weit und breit,
Und Neidlinge gab's jederzeit...

Vorüber ist's, doch nicht verschwunden:
Noch blieben welche, die an Wunden
Sich geifernd freun, gleich wilden Hunden.
Noch immer bohren in der Eiche
Die Würmer, daß sie wanke, weiche,
Geborsten als zernagte Leiche.
Doch einmal endet solcher Hohn:
Empörtes Volk zerschmeißt den Thron,
Zerreißt den Purpur, tilgt die Fron!

Verräterbrut! Du feile Amme
Des fremden Gifts im eignen Stamme,
Verzehrt von blinder Zwietracht Flamme:
Genug des Knie'ns vor fremden Götzen,
Des Beugens vor bemalten Fetzen,
Des Fressens im Gewühl von Metzen!
Du bleibst nur Dreck und dein Gebein
Verscharrt man irgendwo am Rain,
Da Distel nur und Dorn gedeihn.

Lasset uns beten zum Herrn der Zeit!
Vor Bürgerkrieg, Zwietracht und Bruderstreit
Behüte uns, Vater, in Ewigkeit!

SCHEWTSCHENKO, TARAS (1814-1861)

Ukrainischer Dichter, kam als Kind leibeigener Bauern auf die Welt, wurde von Petersburger Künstlern freigekauft, suchte Anschluss an Revolutionszirkel, wurde verhaftet und zu zehn Jahren Militärdienst verurteilt. Seine Werke sind Ausdruck eines unüberbrückbaren Freiheitsbedürfnisses.
75 Zwietracht (0: Hans Koch, Ukrainische Lyrik 1840-194 Wiesbaden)